

WORTDIENSTE

Das Wort des Herrn innewohne reichlich in euch, in aller Weisheit euch selber lehrend und ermahnend *mit* Psalmen, Hymnen *und* geistlichen Liedern, in der Gnade Gott singend in euren Herzen.

Kol 3.16

Inhalt:	Seite
1. Die Aufgabe der Ekklesia, und die Auswirkung der Treue des Christus	3
2. <i>Ein Gebet des Apostels Paulus</i> <i>Eph 3.14-21 - Teil 2</i>	13
Zitat	27
Anhang	30

Impressum: **Wortdienste**
Herausgeber: Wolfgang Einert
Taunusstr. 30
D - 63667 Nidda

E-Mail: info@wolfgangeinert.de
Internet: www.bibelthemen.eu
www.dir-geschieht-nach-deinem-glauben.de
www.bibelwissen.ch

Bankverbindungen:

Deutschland:

Spardabank Hessen
Wolfgang Einert
BLZ: 50090500
Konto: 125 77 16
IBAN: DE22500905000001257716
BIC: GENODEF1S12

Schweiz:

Basler Kantonalbank
Wolfgang Einert
IBAN: CH40 0077 0252 6510 2200 1

Eigenverlag
Kurzbezeichnung: WD
Printed in Germany
Copyright by W. Einert, D-63667 Nidda

“**Wortdienste**” erscheint in loser Folge und kann kostenlos bezogen werden.

Zuwendungen werden dankbar angenommen und für die Verkündigung des Wortes Gottes verwendet; sie können jedoch aus rechtlichen Gründen nicht bestätigt werden, gleich ob sie per Überweisung oder per Brief eingehen.

Wenn nicht anders vermerkt, sind alle Bibelzitate der Übersetzung des Herausgebers entnommen. Zu jedem Heft ist auf Wunsch auch eine CD (MP3) erhältlich.

Die Aufgabe der Ekklesia und die Auswirkung der Treue des Christus

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Nidda)

Vor einiger Zeit las ich in der Zeitung etwas über eine Kunstausstellung. Dort gab es offensichtlich etliche Exponate, die man nicht so schnell als "Kunst" verstehen möchte. Der Bericht sprach von einer Putzfrau, die eine schmutzige Badewanne gesäubert hatte. Das sollte eigentlich keine Meldung in der Presse wert sein. Hier jedoch war die schmutzige Wanne Bestandteil eines "Kunstwerkes". Dieses Beispiel zeigt, dass der Begriff "Kunst" sehr verschieden verstanden werden kann.

Für mich ist "Kunst" etwas, das nicht jeder kann; etwas Besonderes. Da sich die Maßstäbe in der Welt, die Kunst betreffend, auf den verschiedensten Gebieten (Literatur, Architektur, Malerei, Tanz, Film, Musik) gegen Ende des vergangenen Jahrtausends zunehmend ins Abstrakte oder Expressionistische verschoben haben, brauchen wir uns nicht zu wundern, dass auch das Denken der Menschen in die gleiche Richtung zielt.

Ich möchte aber hier keinen Vortrag über die künstlerische Entwicklung halten, sondern auf ein ganz besonderes "Kunstwerk" zu sprechen kommen. Es ist einmalig, und kein Mensch wäre in der Lage, so etwas zu gestalten.

Wir lesen davon in Eph 2:10 das Folgende: "Denn wir sind sein Gemachtes¹, in Christus Jesus geschaffen worden *aufgrund* guter Werke, die Gott vorher bereitete, auf dass wir in ihnen wandelten." Der Begriff "Sein Gemachtes" weist darauf hin, dass Gott die Ekklesia in Verbindung mit Christus wie ein Kunstwerk gemacht hat. Es ist Sein Werk. Wir hatten an der "Herstellung" dieses einmaligen "Kunstwerkes" keinen Anteil.

Wie jedoch das Thema schon zeigt, hat die Ekklesia als dieses

¹ **Gemachtes** – ποίημα (*poiäma*) 2x – das Getane, das Werk, Gottes Gebilde (Sch).

"Kunstwerk" eine aktive Aufgabe. Dieses göttliche "Kunstwerk" ist nicht nur da, um bestaunt zu werden, sondern hat aktiven Anteil an der Ausführung des Heilsplanes Gottes. Das erfahren wir in Eph 3.10-13. Zunächst möchte ich aber noch kurz auf die vorherigen Verse 1-9 eingehen, mit denen Paulus ja zu dieser Aufgabe hinführt.

Er spricht von der Verwaltung der Gnade Gottes und dem Geheimnis des Christus, das ja bekanntlich die Ekklesia zusammen mit ihrem Haupt ist, und davon, dass es "...nun seinen heiligen Aposteln und Propheten im Geist enthüllt wurde ...". Ziel des Ganzen ist gemäß Vers 9 "... alle zu erleuchten *darüber*, welches die Verwaltung des Geheimnisses *ist*, des von den Äonen *an* in Gott verborgenen".

Das Geheimnis wurde demnach für einen bestimmten Zweck enthüllt, und die Ekklesia hat diesbezüglich einen Auftrag. Diese Aufgabe beschreiben nun die folgenden Verse:

"... auf dass nun [wegen der Erleuchtung aller, Vers 9] den Anfänglichen² und den Autoritäten³ in den aufhimmlischen Bereichen⁴ durch die Versammlung die vielbuntige Weisheit Gottes bekannt gemacht werde gemäß dem Vorsatz der Äonen, den er ausführte in Christus Jesus, unserem Herrn, in welchem wir Freimütigkeit haben und Hinzuführung im Befugtsein durch

² **Anfänglicher**, Anfangseiender. Von Engeln und Menschen. Der oder die Obersten oder Ersten einer Gruppe.

³ **Autorität** – ἐξουσία (*exousia*) – w. aus Sein; Vollmacht; Befugnis (HM); 1) Das Belieben, die Freiheit, zu tun, was man will; 2) die Macht, die Einer ausübt; die Gewalt; 3) metonymisch (übertr. *d. Vf.*) bezeichnet ἐξουσία a) diejenigen, die die Gewalt haben; z.B. Obrigkeit (Röm 13.1), Engel (Eph 3.10), Dämonen (Eph 2.2; Kol 1.13); b) das, was unter Jemandes Gewalt, Herrschaft ist (Lk 4.6); c) das Zeichen der Herrschaft (1Kor 11.10) (Sch).

⁴ **aufhimmlisch** – ἐπουράνιος (*epouranios*) 19x – "auf" ist im Sinne von "gebiets" zu verstehen; es ist somit lokal zu fassen. Die Begriffe "die Aufhimmlischen" oder "in den Aufhimmlischen" kennzeichnen somit Wesen oder Örtlichkeiten innerhalb der verschiedenen Himmel.

(Vorkommen: Joh 3.12; 1Kor 15.40,48,49; Eph 1.3,20; 2.6; 3.10; 6.12; Phil 2.10; 2Tim 4.18; Hebr 3.1; 6.4; 8.5; 9.23; 11.16; 12.22). S. dazu auch eine ausführliche Darstellung im Wortdienste-Heft Nr. 001.

seine Treue. Darum bitte ich, nicht entmutigt zu sein in meinen Drängnissen für euch, welches eure Herrlichkeit ist. (Eph 3:10-13)

Es geht also für die Ekklesia darum, hochrangigen Persönlichkeiten^{2,3,4} innerhalb der himmlischen Bereiche die Weisheit Gottes bekannt zu machen. Daraus ist zu schließen, dass sie darüber bisher nicht informiert wurden und ihnen der Blick für das Erfassen heilsgeschichtlicher Zusammenhänge fehlt.

Ich möchte nun in der gewohnten Weise den einzelnen Versen nachgehen:

Eph 3:10 – "... auf dass nun den Anfänglichen² und den Autoritäten³ in den aufhimmlischen Bereichen⁴ durch die Versammlung die vielbuntige⁵ Weisheit Gottes bekannt gemacht werde,..."

Durch die Ekklesia, die Versammlung, die Leibesglieder des Christus werden somit Informationen geliefert, die u. a. für die "Engelwelt" von höchstem Interesse sind. Wie wir aus dem Anfang⁶ des dritten Kapitels des Epheserbriefes entnehmen können, war diese Information bis zur Erhöhung des Herrn verborgen. Es war ein Geheimnis.

In seinem ersten Brief an die Korinther hatte Paulus diese Tatsache schon einmal angesprochen. Er schrieb ihnen diesbezüglich Folgendes: "Wir sprechen aber Weisheit unter den Vollendungsgemäßen, aber nicht Weisheit dieses Äons, aber *auch* nicht *die* der Anfänglichen² dieses Äons, die unwirksam gemacht werden, sondern wir sprechen Gottes Weisheit in *einem* Geheimnis, die verborgene, die Gott vor den Äonen zu unserer Herrlichkeit vorsehen

⁵ **vielbuntig** – πολυποίκιλος (*polypoikilos*) 1x – eigentl. sehr bunt, dann sehr mannigfaltig (Sch).

Veranschaulichung zu "vielbuntig": Wenn das Licht gebrochen wird, z.B. in den Wassertropfen eines Regenbogens, sieht man seine Vielbuntigkeit. Als Christus als das Licht Gottes auf Golgatha gebrochen worden war, wurde diese Weisheit Gottes teilweise offenbar (vgl. 1Kor 2.7,8).

⁶ Eph 3.4,5

hat, welche nicht einer der Anfänglichen dieses Äons erkannt hat, denn wenn sie sie erkannt hätten, hätten sie den Herrn der Herrlichkeit nicht angepfahlt." (1Kor 2:6-8)

Von den Gesetzesengeln (Anfänglichen, Autoritäten) in den himmlischen Bereichen berichtet uns auch Petrus etwas, indem er sagt: "... in welche *Sachverhalte* Engel genau hineinzublicken begehren." (1Petr 1:12) Somit bestätigt uns ein zweiter Zeuge, dass die Engelwelt des Alten Bundes über heilsgeschichtliche Zusammenhänge des Neuen Bundes nicht informiert war. Ich sehe hier allerdings eine einzige Ausnahme. Es ist anzunehmen, dass die "Engel seiner Vermögensmacht" (*grie. dymanis*) nicht zu dieser vorgenannten Gruppe gehören. (2Thes 1.7)

Im Lichte dieser Bezeugungen der Apostel wird auch Hebr 2.16 verständlich, wenn der Schreiber darauf hinweist, dass Gott für die Ausführung Seiner Heilsgeschichte eben gerade diese "uninformierten" Engel nicht nimmt. Der Text lautet wie folgt: "Denn er nimmt sich ja nicht die Engel, sondern den Samen Abrahams nimmt er." Die meisten Bibeln sprechen hier von "annehmen", was aber nicht dem heilsgeschichtlichen Zusammenhang entspricht.⁷ Wir wissen alle, dass Gott sich auch der Engel "annimmt". Schließlich wird die Ekklesia ja auch die Engel zurechtbringen.⁸

Die Versammlung (*grie. ekkläsia*) hat also die Aufgabe, der "unsichtbaren Welt" etwas von der "vielbuntigen"⁵ Weisheit Gottes bekannt zu machen, und das trotz der Tatsache, auf die Paulus in Röm 11.33 verweist: "O Tiefe *des* Reichtums und *der* Weisheit und *der* Kenntnis Gottes; wie unausforschlich sind seine Urteile und unausspürbar seine Wege!" Welch ein Vorrecht!

Das bedeutet aber auch, dass diese Aufgabe nicht immer angenehm ist. In 1Kor 4.9 weist Paulus darauf hin, wenn er sagt: "Denn ich meine, dass Gott uns, den letzten Aposteln, bescheinigt, wie Todbestimmte *zu sein*, da wir dem Kosmos ein Schauspiel wurden,

⁷ Wenn ein Wort des Grundtextes mehrere deutsche Entsprechungen hat, ist es die Aufgabe des Übersetzers, die zu wählen, die dem Gesamtzusammenhang entspricht.

⁸ 1Kor 6.3

sowohl Engeln als Menschen." Dass dies nicht nur die Apostel betrifft, geht auch aus Hebr 10:32,33 hervor: "Erinnert euch aber der früheren Tage, in denen ihr, *da ihr* erleuchtet worden wart, viel Wettkampf *der* Leiden erduldet habt, *indem ihr* teils durch Schmähungen wie auch *in* Drängnissen *ein Schauspiel wart und* teils Gemeinschaftler derer wurdet, denen es so erging!"

Das Bekanntmachen dieses Geheimnisses durch die Versammlung war kein kurzfristiger Entschluss Gottes, sondern, wie der nächste Vers zeigt, schon längst geplant. Nämlich:

Eph 3:11 - "... gemäß dem Vorsatz⁹ der Äonen, den er ausführte in Christus Jesus, unserem Herrn, ..."

Die nachfolgenden Verse aus Eph 1 sind ein eindrückliches Zeugnis vom Vorsatz der Äonen, für dessen Ausführung die Ekklesia erwählt wurde, und der das Ziel hat, alles wieder in Gott zu vereinen. "...so, wie er uns auserwählte in ihm vor Herabwurf des Kosmos, dass wir Heilige und Makellose vor ihm sind in Liebe, uns vorersehend hinein in Sohnesetzung durch Jesus Christus – hinein in ihn – gemäß dem Wohlgefallen seines Willens, ..." (Eph 1.4,5)

"...uns bekanntmachend das Geheimnis seines Willens gemäß seinem Wohlgefallen, das er sich vorsetzte in ihm für *eine* Verwaltung der Vervollständigung der Fristen, *um* die alle in dem Christus hinaufzuhaben, die im *Gebiet* der Himmel, und die, *die* auf der Erde *sind*, in ihm, in welchem wir auch belost wurden, *als* Vorersehene gemäß Vorsatz des *Innenwirkenden* die alle gemäß dem *Rat-schluss* seines Willens." (Eph 1:9-11)

Gott hat Seinen Vorsatz also gemäß Seinem Wohlgefallen in dem Sohn gefasst. Beachte das Wörtchen "in" in beiden Texten, damit dir auch die Dimension dieses Gotteshandelns deutlich wird. Das bedeutet doch, dass alles, was zum Vorsatz Gottes gehört, vorher in dem Christus vorhanden war. Diese Hinweise sind eine weitere Bestätigung der Göttlichkeit Jesu, der gemäß Röm 9.5

⁹ **Vorsatz** – πρόθεσις (*prothesis*) 12x – 1) die Aufstellung, die Aufreihung, 2) der Vorsatz, der Entschluss (Sch).

"...über allen Gott ...ist, *der* Gesegnete hinein in die Äonen." Er bleibt auch derselbe "... hinein in die Äonen." (Hebr 13.8) Das erfordert natürlich Seine Präexistenz und widerlegt auch alle Angriffe gegen die Geistzeugung des präexistenten Gottessohnes in Maria.

Das ist aber noch nicht alles. Auch uns betreffend finden wir im nächsten Vers eine wichtige Aussage:

Eph 3:12 - in welchem wir Freimütigkeit¹⁰ haben und Hinzuführung¹¹ im Befugtsein¹² durch seine Treue.

Die einzelnen Glieder Seines Leibes haben in Ihm Freimütigkeit, d.h. alle Redefreiheit. Dies ist nicht das Verdienst jedes einzelnen Gliedes, sondern von Ihm veranlasst und auf der Grundlage Seines Blutes gerechtfertigt, wie die folgenden Bibeltexte bezeugen.

Nachdem den Aposteln verboten worden war, im Namen Jesus zu reden, beten sie mit der Versammlung und sagen: "Und nun, Herr, sieh auf ihre Drohungen und gib deinen Sklaven, mit aller Redefreiheit dein Wort zu sprechen; ..." Weiter heißt es: "Und als sie flehentlich *gebetet* hatten, wurde der Ort, an welchem sie versammelt waren, stark bewegt. Und sie wurden alle *mit* dem Heiligen Geist erfüllt und sprachen das Wort Gottes mit aller Redefreiheit." (Apg 4.29,31)

Die Freimütigkeit, d.h. diese umfassende Redefreiheit, wird durch den Geist gegeben. Das kann sich keiner selber nehmen. Wir finden auch noch an anderen Stellen der Schrift ähnliche Hinweise. In 1Joh 2.28 z.B. wird dazu gesagt: "Und nun, Kindlein, bleibt in ihm, auf dass wir, wenn er offenbart wird, Freimütigkeit (w. alle Redefreiheit) haben und nicht vor ihm beschämt werden in seiner Anwesenheit." Wir haben diese Redefreiheit also nicht in uns, sondern

¹⁰ **Freimütigkeit** – παρρησία (*parräsia*) – Alle Redefreiheit (KK); die Freimütigkeit, Rückhaltlosigkeit, Offenheit im Reden (Sch); Allfließen (DÜ).

¹¹ **Hinzuführung** – προσαγωγή (*prosagögä*) 3x, Röm 5.2; Eph 2.18 – Herzuführung (DÜ); Hinzuführung (PF, HL); Zugang (KNT, ELB, BW u.a.); Zutritt (Schl, BW).

¹² **Befugtsein** – πεποίθησις (*pepoithäsis*) 6x, – Befugtsein, d.i. Denk- und Handlungsberechtigung (FHB); das Vertrauen, die Zuversicht (Sch).

in Ihm. Wie auch Johannes schreiben darf, ist diese Redefreiheit eine Folge der vollendeten Liebe: "In diesem ist die Liebe mit uns und in uns vollendet worden, auf dass wir Freimütigkeit (w. alle Redefreiheit) haben in dem Tag des Gerichts, da so, wie jener ist, auch wir in diesem Kosmos sind." (1Joh 4.17)

Die Grundlage dafür, und das ist äußerst wichtig, ist nicht unser Glaube oder unsere Leistung, sondern Seine Treue! Deshalb muss es in Eph 3.12 (s.o.) auch heißen: "... wir haben Freimütigkeit und Hinzuführung im Befugtsein durch seine Treue."¹³ Die meisten Übersetzungen schreiben hier: "Durch Glauben an ihn."

Hier geht es nicht um Eigenleistung (im Vertrauen durch meinen Glauben an ihn [wie meist übersetzt wird]), sondern es geht um unser Befugtsein in der Hinzuführung zu Ihm auf Grundlage Seiner Treue! Diese Befugnis kann sich niemand erarbeiten, weil das vor 2000 Jahren vergossene Blut Jesu die Voraussetzung dafür ist. Niemand von uns hat dazu etwas beitragen können! Das ist eindeutiges Zeugnis des Wortes Gottes. In Hebr 10.19 lesen wir dazu: "Da wir nun, Brüder, mittels des Blutes Jesu Freimütigkeit (w. alle Redefreiheit) haben zum Hineinweg in die heiligen Stätten ..."

Es gibt bekanntlich nur einen Weg zu Gott. Jesus selber hat ihn definiert: "Ich, ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Nicht einer kommt zu dem Vater, außer durch mich." (Joh 14.6) Auch Petrus bestätigte das, wenn er sagt: "Und es ist in keinem anderen die Rettung, denn auch kein anderweitiger Name unter dem Himmel ist den Menschen gegeben worden, in welchem nötig ist, uns zu retten." (Apg 4.12)

Bevor Paulus nun mit seinem Gebet beginnt, erhalten wir noch einen wunderbaren Zuspruch von ihm. Davon lesen wir im nächsten Vers:

¹³ Eph 3.12: [διὰ τῆς πίστεως αὐτοῦ]
[durch die Treue seine]

Die Treue Jesu ist jedoch die alleinige Grundlage dafür, dass auch wir glauben / treu sein können. Desh. ist mit gen.subj. zu übersetzen. Die Übersetzung mit gen.obj. (Glauben an Christus Jesus ELB u.a.) ist irreführend, da sie eine Eigenleistung unterstellt. (S. die Fußnoten in ELB u.a.; vgl Gal 2.16 KK)

Eph 3:13 – "Darum bitte ich, nicht entmutigt zu sein¹⁴ in meinen Drängnissen¹⁵ für euch, welches eure Herrlichkeit¹⁶ ist."

Der Apostel Paulus hatte schon am Anfang seines Dienstes den Wunsch: "...dass nicht einer wankend werde in diesen Drängnissen; denn ihr selbst nehmt wahr, dass wir hierzu gesetzt sind." (1Thes 3.3) Drängnisse des Einzelnen dienen der Vervollständigung des Gesamtleibes des Christus, weshalb Paulus sagen kann: "Nun freue ich mich in den Leiden für euch und fülle in meinem Fleisch die *Emangelungen* der Drängnisse des Christus auf für seinen Leib, welcher die Versammlung ist, ..." (Kol 1.24)

Die Drängnis am äußeren Menschen bewirkt Herrlichkeit am inneren, die wiederum eine *Vermögenskraft* Gottes ist. Davon lesen wir in 2Kor 4:16,17: "Deshalb sind wir nicht entmutigt, sondern wenn auch unser äußerer Mensch verdorben wird, so wird doch unser innerer Tag für Tag nach oben erneuert. Denn das momentane Leichte unserer Drängnis bewirkt uns, gemäß Übermaß *und* hinein in Übermaß, *ein* äonisches Gewicht von Herrlichkeit."

Diese Drängnisse bewirken auch Gottnähe. Paulus sagt dazu: "In allem sind wir Bedrängte, aber nicht Eingeengte; Weglose, aber nicht Ausweglose; Verfolgte, aber nicht Verlassene; Niedergeworfene, aber nicht Verlorene; allezeit das Sterben Jesu in dem Leib umhertragend, auf dass auch das Leben Jesu in unseren Leibern offenbart werde." (2Kor 4:8-10) Deshalb kann man verstehen, dass die Apostel trotz der Drängnisse voller Freude waren. Wie Paulus in 2Kor 7:4 bestätigt, war diese Freude sogar außerordentlich groß: "Viel *ist* meine Freimütigkeit euch gegenüber, viel mein Rühmen

¹⁴ **entmutigt sein** – ἐγκακέω (*engkakeo*) 6x – Lk 18.1; 2Kor 4.1,16; Gal 6.9; Eph 3.13; 2Thes 3.13 – w. in Übel sein (FHB).

¹⁵ **Drängnis** – θλίψις (*thlipsis*) – eigentl. das Drücken, Quetschen, der Druck, übertr. Bedrängnis, Drangsal (Sch); Einengung des Weges [vgl. Mt 7.14] (HL).

¹⁶ In der Gottessprache Hebräisch hat das Wort "Herrlichkeit" (כְּבוֹד [KaBhOD]) die Bedeutung von schwer (כִּבְדָּ [KaBheD]) oder Schwere (כִּבְדָּ [KoBheD]) in sich.

über euch; ich bin erfüllt worden *mit* Zuspruch, ich bin hyperüberfließend¹⁷ in der Freude bei all unserer Drängnis."

Auch die anderen Apostel haben auf die Drängnisse gottgemäß reagiert, wie uns das Apg 5:40,41 bestätigt: "...und als sie die Apostel herbeigerufen hatten, schlugen sie sie und geboten ihnen, nicht in dem Namen Jesu zu reden, und entließen sie. Sie nun gingen aus dem Synedrium hinweg, voll Freude, dass sie gewürdigt worden waren, für den Namen Schmach zu leiden." Sie wussten, dass ER alles zum Guten zusammenwirkt und auch Drängnisse nicht von Christus (der Liebe) trennen können. Denn: "Wir nehmen aber wahr, dass denen, *die* Gott lieben, **er** alles zum Guten zusammenwirkt, denen, *die* gemäß Vorsatz berufen sind. ...Wer wird uns trennen von der Liebe Gottes? Drängnis oder Einengung oder Verfolgung oder Hunger oder Nacktheit oder Gefahr oder Schwert?" (R8:28,35)

Drängnisse sind die Grundstufe zur Herrlichkeit, sowohl der gegenwärtigen als auch der zukünftigen. Darum bittet Paulus auch, in den Drängnissen nicht entmutigt zu sein, sondern auf das große Ziel der Heilsgeschichte zu blicken. Dort wird alles herrlich sein. Nicht einfach so, sondern durch allerlei Drängnisse und zurechtbringende Gerichte wurde jeder Einzelne dazu fähig gemacht. Nur dann kann jeder auch die göttliche Herrlichkeit schätzen.

Zusammenfassend kann man daher zur Aufgabe der Ekklesia Folgendes sagen:

Als Verwalter der Geheimnisse Gottes hat sie die wunderbare Aufgabe, allen Wesen die "vielbuntige" Weisheit Gottes bekannt zu machen. Besonders gilt das nach den Worten des Apostels Paulus für die Autoritäten in den aufhimmlischen Bereichen.

Möglich ist das nur innerhalb des Christus als Haupt der Ekklesia und hat als Grundlage Sein Blut. Niemand von uns könnte aus eigener Leistung solches tun! Es ist Seine Treue, die uns dazu befähigt.

¹⁷ **hyper-überfließend** - ὑπερπερισσεύω (*hyper perisseuō*) 2x verb. 2Kor 7.4; 1x adv. Mk 7.37 - über um und um (DÜ); überströmend (KNT); übermächtiger überströmend (PF); darüber hinaus überströmend (HL).

higt hat. Gott hatte dies schon vor dem Beginn der Äonen als "Vor-satz der Äonen" geplant. Wo? In Seinem Sohn! Das weist auf die Präexistenz Jesu hin und bestätigt Seine Göttlichkeit.

Welch ein Vorrecht, Glied am Leibe des Christus zu sein!

Amen.

Ein Gebet des Apostels Paulus
Eph 3.14-21 - Teil 2

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Nidda)

"Für die Freiheit befreie uns Christus. Steht daher fest und seid nicht nochmals *in einem Joch der Sklaverei* festgehalten!"

(Gal 5:1)

Die Freiheit in Christus ist einer der Themenschwerpunkte des Apostels Paulus. Er will den Glaubenden, die Teil des Christusleibes sind, klar machen, was sie in Christus bereits alles besitzen. Deshalb bittet er den Vater immer wieder, dass Er denen, die herausgerufen sind, diesen geistlichen Reichtum zum Bewusstsein bringt.

Bevor wir uns mit den einzelnen Punkten beschäftigen, wollen wir das Gebet noch einmal im Zusammenhang lesen:

Eph 3:14-21 – "Deswegen beuge ich meine Knie zu dem Vater *hin*, aus dem alle Vaterschaft in *den* Himmeln und auf Erden benannt wird, auf dass er euch gebe gemäß dem Reichtum seiner Herrlichkeit, *in* Vermögenskraft halthabend zu werden durch seinen Geist an dem inneren Menschen; dass der Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne, *die ihr* in Liebe gewurzelt und gegründet *seid*, auf dass ihr stark seid, mit allen Heiligen zu erfassen, was die Breite und Länge und Höhe und Tiefe *ist*, außerdem das zu kennen, was die Kenntnis überragt, *die* Liebe des Christus, auf dass ihr vervollständigt werdet hinein in alle Vervollständigung Gottes.

Dem aber, der über alles *hinaus* zu tun vermag, über *alle* Maßen *mehr*, als wir erbitten oder erdenken, gemäß der Vermögenskraft, die in uns *innen*wirkt, ihm *ist* die Herrlichkeit in der Versammlung und in Christus Jesus hinein in all die Generationen des Äons der Äonen. Amen."

Zur Wiederholung und Erinnerung sei hier nochmals die tabellarische Aufstellung aus dem ersten Teil des Wortdienstes abge-

druckt.

Das Gebet gliedert sich in folgende 8 Punkte:

1. Deswegen beuge ich meine Knie - V.14
2. Der Vater der Vaterschaften - V.15
3. Der Geber der *Vermögenskraft* - V.16
4. Christus im Herzen wohnend - V.17
5. Die Dimension der Liebe - V.18,19
6. Vervollständigt werden hinein in alle Vervollständigung Gottes. - V.19
7. Über alle Maßstäbe hinaus - V.20
8. Ihm ist die Herrlichkeit - V.21

Dieses Gebet lässt in seinen 8 Punkten noch folgende thematische Vierteilung erkennen.

1+2 = Der Vater.

3+4 = Zwei Bitten.

5+6 = Das Ergebnis der beiden Bitten.

7+8 = Die Herrlichkeit Gottes

Wenn Paulus dieses Gebet mit dem Wörtchen "deswegen" beginnt, denkt er an all das, was er in den 58 Versen seines Briefes vorher bereits gesagt hat:

- Eph 1.4,11 – Die Ekklesia wurde vor Herabwurf des Kosmos gemäß dem Vorsatz Gottes auserwählt.
- Eph 1.13 – Jedes einzelne Glied wurde mit dem Geist versiegelt und
- Eph 1.18,19 – wurde erleuchtet, um den Reichtum aller Gotteskräfte wahrzunehmen, die in jedem innen wirken.

- Eph 1.21 – Der Christus wurde als Haupt der Ekklesia über jede Autorität erhöht.
- Eph 2.1-3,5 – Wir waren Gestorbene, Er machte uns lebend.
- Eph 2.4-10 – Die Ekklesia ist Sein Kunstwerk.
- Eph 2.11-22 – Alle, die dazu gehören, sind Hausgenossen Gottes und werden von Ihm erbaut.
- Eph 3.1-9 – Das Geheimnis des Christus wurde allen Aposteln und Propheten enthüllt, um alle zu erleuchten.
- Eph 3.10-12 – Die Aufgabe der Ekklesia ist es, vor allem der unsichtbaren Welt die Weisheit Gottes bekannt zu machen.

Den Vater, zu dem hin Paulus betet, haben wir uns ja im ersten Teil ausführlich angesehen. Der Apostel fährt nun fort und sagt:

Eph 3:15 – "... aus dem alle Vaterschaft¹⁸ in *den* Himmeln und auf Erden *benannt* wird, ..."

Alle menschliche Vaterschaft geht zunächst auf Adam zurück und damit auf Gott. Dies lässt sich mit Lukas Kapitel 3 nachweisen, wie der Anfang und das Ende des Generationenregisters deutlich zeigt:

"... ein Sohn des Josef, des Eli, ... des Enosch, des Set, des Adam, des Gottes." (Lk 3.23,38)

Wenn man nun Eph 3.15 mit Röm 11.36¹⁹ verbindet, dann kommt man global betrachtet zu der Einsicht, dass dies die gesamte Schöpfung betrifft.²⁰ Es gibt somit auch "Vaterschaften" in den

¹⁸ **Vaterschaft** – πατριὰ (*patria*) 3x, Lk 2.4; Apg 3.25 – eigentl. die Abkunft, Abstammung, dann zusammenfassender Ausdruck für diejenigen, welche ihre Abstammung von einem gemeinsamen Vater oder Ahnherrn herleiten; im NT 1) der Stamm, 2) das Geschlecht, das Volk (Sch).

¹⁹ Röm 11:36 - "Da aus ihm und durch ihn und hinein in ihn das All *ist*. Ihm *ist* die Herrlichkeit hinein in die Äonen. Amen."

²⁰ vgl. Jes 40:26 - "Hebt zur Höhe eure Augen *empor* und seht: Wer hat diese *da* geschaffen? Er, der ihr Heer hervortreten lässt nach der Zahl, ruft sie alle mit Namen: Vor *ihm*, reich an Macht und stark an Kraft, fehlt kein einziger." (ELB)

Himmeln. Wie es in der Engelwelt zu "Vaterschaften" kommt, soll hier nicht das Thema sein. Viel wichtiger ist ein ganz anderer Sachverhalt für die Deutung der Heilsgeschichte. Wenn nämlich von "al-ler Vaterschaft" die Rede ist, dann gehören auch die schlechten "Vaterschaften" dazu. Das bedeutet nicht, dass aus Gott etwas Schlechtes gekommen wäre. Nein, aber so wie auch bei menschlichen Eltern sich die Kinder nicht immer positiv entwickeln, ist es auch bei den von Gott hervorgebrachten "Vaterschaften". Sie können im Laufe der Zeit "schlecht" werden.

Da aber alles, was aus Ihm ist, wieder in Ihn hineinkommt, werden auch alle "schlechten" Vaterschaften durch Zurechtbringung in ihren ursprünglichen göttlichen Zustand zurückgebracht. Das ist tatsächlich Heilsgeschichte im wahrsten Sinne des Wortes.

Paulus betet nun weiter, und wir kommen zum zweiten Teil seines Gebetes, den Bitten. Die erste lautet:

Eph 3:16 - "... auf dass er euch gebe gemäß dem Reichtum seiner Herrlichkeit, *in Vermögenskraft*²¹ halt habend zu werden durch seinen Geist an dem inneren Menschen; ..."

Der Reichtum der Herrlichkeit Gottes beinhaltet für jedes Glied am Leibe des Christus, dass es die Dynamis, die *Vermögenskraft*, erhält, dank derer jeder am inneren Menschen Halt hat. Nichts, aber auch Garnichts vermag diese göttliche Sicherheit aufzuheben. Es geht nicht um das Fleisch, den äußeren Menschen, sondern um den inneren. Das Fleisch, der äußere Mensch, ist längst unwirksam gemacht.²²

Wenn du das glauben darfst, musst du keine krampfhaften Anstrengungen unternehmen, um den "Alten" zu verbessern. Das wiederum ist allerdings kein Freibrief für vorsätzliche Verfehlungen, was uns ja sofort derjenige unterstellt, der noch nicht in dieser Frei-

²¹ **Vermögenskraft** – δύνανμις (*dynamis*) – es ist die Dynamis Gottes, die alles vermag.

²² Röm 6:6 - "... dies erkennend, dass unser alter Mensch zusammen angepfählt wurde, auf dass der Leib der Verfehlung unwirksam sei *und* wir nicht mehr der Verfehlung *als Sklaven* dienen; ..."

heit des Christus leben kann.

Was beinhaltet denn dieser Reichtum der Herrlichkeit noch? In Phil 4.19 erhalten wir diesen großartigen Hinweis, der uns ganz praktisch hilft, mit unserem irdischen Dasein besser zurechtzukommen: "Mein Gott aber wird all euren Bedarf ausfüllen nach Seinem Reichtum in Herrlichkeit in Christus Jesus." Was für eine Zusage! Kannst du das glauben? Hast du damit schon Erfahrungen sammeln können? Wohl dem, der hier "ja" sagen kann.

Was ist die Folge dieses wirksamen Reichtums Gottes für uns? Wir werden dabei nach und nach umgestaltet. Der Apostel Paulus schildert das so: "Wir alle aber, *mit enthülltem* Angesicht die Herrlichkeit *des* Herrn widerspiegelnd, werden umgestaltet *in* dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, wie es vom Herrn, *dem* Geist, *ist*." (2Kor 3.18)

Was darf ich denn beachten, um die Herrlichkeit des Herrn widerzuspiegeln? Das ist wie bei einem buchstäblichen Spiegel. Wenn ich den nicht zur Lichtquelle lenke, kann er auch kein Licht widerspiegeln. Wenn wir, du und ich, der Spiegel sind, sollten wir die Herrlichkeit Gottes anschauen, um so etwas davon widerspiegeln zu können. Seine Herrlichkeit kommt in Seinem lebenden Wort zur Wirkung. Das ist unsere Lebensgrundlage. Anders gesagt: Wer sich im Rahmen seines von Gott geschenkten Glaubens mit dem Wort Gottes beschäftigt, wird zu einem solchen Spiegel werden.

Dann haben wir auch Halt an dem inneren Menschen, nicht, weil wir so gut sind, sondern: "... gemäß der Haltekraft Seiner Herrlichkeit".²³ Es ist Gottes Wirken an, in und mit uns, und deshalb ist es auch wichtig, an das zu denken, was Paulus einmal den Korinthern sagte: "Deshalb sind wir nicht entmutigt, sondern wenn auch unser äußerer Mensch verdorben wird, so wird doch unser innerer Tag für Tag nach oben erneuert." (2Kor 4.16)

Wenn Paulus also Gott darum bittet, dass Er uns etwas so großartiges gebe, dann spricht er offensichtlich aus eigener Erfahrung. Er sagt sozusagen: Ich erlebe das, ich weiß, wovon ich rede; ich

²³ Kol 1.11 - (κατὰ τὸ κράτος τῆς δόξης αὐτοῦ)

möchte, dass Gott auch euch dieses Lebensgefühl gebe.

Die zweite Bitte in diesem Gebet lesen wir im nächsten Vers:

Eph 3:17 - "... dass der Christus durch den Glauben (die Treue) in euren Herzen wohne, *die ihr in Liebe*²⁴ gewurzelt und gegründet seid, ..."

Geht das denn, dass Christus in unseren Herzen wohnt? Offensichtlich ja. Es geht durch die Treue. Wenn wir diesem Gedanken treu sein können, der in Seinem Wort dokumentiert ist, dann wird das so sein. Schon als Jesus noch über diese Erde ging, hat er davon gesprochen. Eine allseits bekannte Stelle ist die in Joh 17.22,23, wo Er in Seinem Gebet, dem Teil, der zum "heiligen" Vater gerichtet ist, Folgendes sagt: "Und ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, welche du mir gegeben hast, auf dass sie eins seien, so, wie wir eins *sind* – ich in ihnen und du in mir – auf dass sie hinein in eins vollendet worden seien, auf dass der Kosmos erkenne, dass du mich sandtest und sie liebst, so, wie du mich liebst."

Sowohl der Vater als auch der Sohn sind somit, wenn wir Glieder am Leib des Christus sind, "in uns"! Wenn also auch Paulus und Petrus²⁵ von "in Christus" sprechen, meinen sie dann etwas anderes? Oder ist es nicht vielmehr so, dass auch die Lernenden zur Zeit Jesu, die in dieser Treue lebten, seit Golgatha Teil des Christusleibes sind? Wollen wir gegen das Gebet Jesu reden und besonders den Zwölfen diese Zugehörigkeit absprechen?

Denken wir auch an die Aussagen des Johannes. Er spricht unter Inspiration einen großartigen Sachverhalt an. Wir lesen davon in 1Joh 4.8,16: "Der, *der* nicht liebt, kennt Gott nicht, da Gott Liebe ist. ... Und wir, wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, welche Gott in uns hat. Gott ist Liebe, und der, *der* in der Liebe bleibt, bleibt in Gott, und Gott bleibt in ihm." Das Wesen Gottes ist Liebe. Wenn diese Liebe in uns ist, dann ist Sein Wesen in uns.

²⁴ **Liebe** – ἀγάπη (*agapē*) – Joh 3.16 – es ist die Liebe, die ohne Bedingungen gibt (vgl. Röm 5.10). ER hat das Beste auf dem Altar Seiner Liebe geopfert (vgl. Eph 5.2; Hebr 3.10).

²⁵ 1Petr 5.10,14 u.a.

Wie ist diese Liebe dahin gekommen? Die Antwort finden wir in Röm 5.5: "... die Erwartung aber enttäuscht nicht, da die Liebe Gottes ausgegossen worden ist in unseren Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben worden ist." Der Geist hat sie also in unseren Herzen ausgegossen, Er, der Geist, ist somit ebenfalls in uns!²⁶

Wenn also "Christus in unseren Herzen wohnt", dann kann ich auch Paulus besser verstehen, wenn er sagt: "... ich bin mit Christus angepfahlt worden, und nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir; was ich aber nun im Fleisch lebe, lebe ich im Glauben (der Treue), dem (der) des Sohnes Gottes, der mich liebt und sich selbst für mich danebengegeben hat." (Gal 2.19,20)

Was ist das für eine Liebe?

Es ist u.a. die Liebe, die bedingungslos liebt!²⁴ Es ist die Liebe, die das Üble in dem Guten besiegt, und von der Paulus in Röm 12.21 sagt: "Werde nicht vom Üblen besiegt, sondern besiege das Üble in dem Guten!" Wer ist denn der Gute? Jesus sagte einmal: "Niemand ist gut als nur e i n e r, Gott." Wenn wir das glauben dürfen und dabei auch an Joh 17.23 denken (s.o.), dann wird das Üble in der wesenhaften göttlichen Einheit besiegt, die durch das Ausgießen der göttlichen Liebe in den Herzen der Leibesglieder des Christus vorhanden ist.

Es ist auch die Liebe, von der wir im sogenannten Hohelied der Liebe des Apostels Paulus das Folgende lesen können: "... sie rechnet das Üble nicht zu, ..." (1Kor 13.5) Ich kenne einen Bruder im Herrn, der durch dieses Wort zum Glauben kommen durfte. Er dachte damals, wenn Gott persönlich diese Liebe ist, dann würde das doch bedeuten, dass Er, Gott, das Üble nicht zurechnet. Das war und ist für ihn wahres Evangelium.

Es ist ferner die Liebe, von der Jesus sprach, als Er noch über diese Erde ging und sie mit folgenden Worten als "Markenzeichen" Seiner Lernenden definierte: "*Ein* neues *Innenziel-Gebot* gebe ich

²⁶ Im Grundtext steht das im 3. Fall. Die Übersetzung mit dem 4. Fall (in unsere Herzen) schwächt den Sachverhalt ab.

euch, auf dass ihr einander liebt, auf dass, wie ich euch liebe, auch ihr einander liebt. Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Lernenden seid, wenn ihr Liebe untereinander habt." (Joh 13.34,35)

Im Folgenden kommt Paulus nun in seinem Gebet zu dem dritten Teil, in dem er das Ergebnis der beiden vorangegangenen Bitten nennt.

Eph 3:18 – "... auf dass ihr stark seid²⁷, mit allen Heiligen zu erfassen²⁸, was die Breite²⁹ und Länge³⁰ und Höhe³¹ und Tiefe³² ist, ..."

Wenn Gott uns sozusagen die Bitten des Apostel Paulus erfüllt, dann sind wir nach seinen Worten stark. Das ist natürlich nicht unsere Stärke, sondern Seine. Das drückt das Wort Gottes besonders gut in Phil 4.13 aus, wo wir lesen: "Zu allem bin ich stark in dem, *der mich innerlich vermögend macht.*" Die innenwirkende göttliche Vermögenskraft, Seine *Dynamis*, ist es, die uns in die Lage versetzt, alle vier o.g. geistlichen Dimensionen zu erfassen.

Es gibt in der christlichen Literatur eine ganze Reihe von Erklärungen dieser vier Dimensionen, die sie von verschiedenen Gesichtspunkten aus betrachten. Ich möchte mich hier aber auf einen Aspekt beschränken, der uns ganz praktisch helfen soll, mit unserer heilsgeschichtlichen Sicht in der "christlichen Welt" auszuharren, einer Welt, die das Wort Gottes oft relativiert und zeitgeistlich entstellt.

²⁷ **stark sein** – ἐξισχύω (*ex-is-chyō*) 1x – sehr stark sein, vermögen (Sch).

²⁸ **Anmerkung:** Das Wort (καταλαμβάνω [katalambanō] erlangen, **erfassen**, herabnehmen) ist ein Begriff aus der Rennbahn; vgl. 1Kor 9.24; Phil 3.12-14.

²⁹ **Breite** – πλάτος (*platos*) 4x, EH20.9; 21.16 – die Breite, die Fläche (Sch).

³⁰ **Länge** – μήκος (*mäkos*) 3x, EH21.16 – die Länge (Sch).

³¹ **Höhe** – ὕψος (*hypsos*) 6x – die Höhe 1) vom Raum [Lk 1.78], 2) vom Maß [Eph 3.18], 3) metaph. der hohe Rang, die Würde [Jak 1.9] (Sch).

³² **Tiefe** – βάθος (*bathos*) 8x – die Tiefen Gottes, d.i. seine unerforschlichen Ratschlüsse 1Kor. 2,10; der unermessliche Reichtum Röm. 11,33 (Sch); tief - im Sinne von reichlich (S+Z).

Bevor ich auf die einzelnen Punkte eingehe, hier noch eine tabellarische Aufstellung derselben:

Die wesenhafte Darstellung der vier Dimensionen im Leben der Glaubenden könnte sich z.B. wie folgt erweisen:

1. – Gal 5.1 – in der Breite der Freiheit.
2. – 2Kor 6.4 – in der Länge des Ausharrens.
3. – 2Kor 13.4 – in der Höhe der Vermögenkraft, die wir in IHM haben.
4. – Jak 2.13 – in der Tiefe der Erbarmungen, die auch bei uns über das Gericht am Anderen triumphieren sollte.

Zu 1. In Gal 5.1 lesen wir: "*Für die Freiheit befreie uns Christus. Steht daher fest und seid nicht nochmals in einem Joch der Sklaverei festgehalten!*"

Einige der Galater wollten ja bekanntlich zurück zum Gesetz, das Christus doch als Einziger bereits erfüllt hatte. In Christus ist wahre Freiheit zu finden, die uns von jeglichen Religionsgesetzen befreit hat. Wir leben in der "Breite der Freiheit" und ganz aus Seiner Gnade. Alles eigene (sakramentale)³³ Wirken macht uns nicht "freier", sondern versklavt uns aufs neue.

Wer nun aber in dieser Freiheit seinen Glauben lebt, wird sehr oft von denen bedrängt oder gar angefeindet, die nicht in dieser Freiheit leben können und meinen, sie müssten das vollkommene Opfer des Christus noch mit eigenen Werken ergänzen.

Zu 2. Wer in dieser Freiheit leben darf und dabei bedrängt wird, braucht "die Länge" des Ausharrens. Der Apostel Paulus wusste darum und schrieb aufgrund seiner Erfahrungen an die Korinther

³³ Durch eigenes Wirken Anteil an der göttlichen, unsichtbaren Wirklichkeit erhalten wollen. Der kirchenlateinische Begriff *sacramentum* bezeichnet ein Heilszeichen, ein Heilmittel, den Heilsweg. Er ist ein vermeintlich sichtbares Zeichen der verborgenen Heilswirklichkeit.

Folgendes: "... in allem erweisen wir uns selber als Gottes Diener, in vielem Ausharren, ..." (2Kor 6.4)

Dieses Ausharren kann dein ganzes Glaubensleben andauern. Es kann also aus unserer menschlichen Sicht sehr lang sein; deshalb kann man von "der Länge" des Ausharens sprechen.

Zu 3. Um so lange ausharren zu können, brauchen wir "die Höhe" der *Vermögenskraft*, der Dynamis Gottes. Paulus schreibt von Christus und Seinen Leibesgliedern in 2Kor 13.4 etwas, das uns Mut machen soll: "... denn auch er (*Christus*) wurde aus Schwachheit angepöfcht, jedoch er lebt aus Gottes *Vermögenskraft*; denn auch wir sind schwach samt ihm, jedoch wir werden mit ihm leben aus *Vermögenskraft* Gottes hinein in euch."

Dank der *Vermögenskraft* Gottes aus der Höhe können wir unseren Glaubenslauf trotz widriger Umstände zielführend vollenden.

Zu 4. Was für Menschen werden wir sein, wenn Gott uns in der "Breite" der Freiheit des Christus leben lässt und uns durch Seine *Vermögenskraft* aus der "Höhe" die Länge des "Ausharens" schenkt? Hier kommt Jak 2.13 zum Tragen: "Denn das Gericht *ist* erbarmungslos *bei* dem, der nicht Erbarmen ausübte; *aber* Erbarmen rühmt gegen *das* Gericht."

Wer die "Breite", "Länge" und "Höhe" erlebt hat und in diesen geistlichen Dimensionen seinen Glaubensweg gehen darf, der wird zu einem Menschen mit tiefen Empfindungen des Erbarmens werden. Wir werden nicht auf die Gläubigen herabblicken, die (noch) nicht in dieser Freiheit leben können, sondern sie im Gebet dem Vater bringen, zu dem hin Paulus seine Knie beugt.³⁴

Paulus nennt nun im nächsten Vers ein zweites Ergebnis der von ihm vorher genannten Bitten, das eintritt, wenn Gott diese Bitten erfüllt.

³⁴ Eph 3.14

Eph 3:19 – "... außerdem das zu kennen, was die Kenntnis³⁵ überragt, die Liebe des Christus, auf dass ihr vervollständigt³⁶ werdet hinein in alle Vervollständigung³⁷ Gottes."

Das Wissen oder die Kenntnis des Wortes Gottes wird von der Liebe des Christus offensichtlich weit übertroffen. Das bedeutet allerdings nicht, dass wir keine Kenntnis über heilsgeschichtliche Zusammenhänge benötigen würden.³⁵ Es ist beides wichtig, aber die Liebe ist das wesentlich Wichtigste in diesem geistlichen Verbund, wie wir unschwer aus den Worten des Apostels Paulus erkennen können, wenn er sagt: "Und wenn ich Prophezeiung hätte und alle^d Geheimnisse und alle^d Kenntnis wahrnehme und wenn ich allen^d Glauben hätte, so dass *ich* Berge versetze, aber keine Liebe hätte, bin ich nichts." Ja, ohne die Liebe des Christus ist alles nichts.

Ein weiteres Ergebnis der von Paulus vorher genannten Bitten, wovon wir hier in Vers 19 erfahren, ist so gewaltig, dass man es sich nicht vorstellen kann. Wir können es nur glauben und dankerfüllt zur Kenntnis nehmen. Er sagt: "Wir werden vervollständigt hinein in alle Vervollständigung Gottes."

Wenn etwas nicht vollständig ist, dann ist es unvollständig. Wenn ich das hier buchstäblich auffassen darf, wird die Ekklesia vervollständigt, um damit auch Gott zu vervollständigen. Das ist kaum fassbar. Jedoch auch andere Hinweise der Schrift bestätigen das und werden bei gemeinsamer Betrachtung unser Verständnis für diesen Vorgang schärfen. Ich denke z.B. an Eph 1:22,23, wo von

³⁵ **Kenntnis** – γνώσις (*gnōsis*) – Hier im Vergleich mit Phil 3.8 – die überragende (ὑπερέχω [*hyperechō*]) Größe der Kenntnis um Christus wird von der überragenden (ὑπερβάλλω [*hyperballō*]) **Liebe des Christus** noch übertroffen.

Anmerkung: Auch das **Kennen** (wissen) der Liebe des Christus ist mit dem Denken (wissen, **kennen**) verbunden. Zu sagen: "Hauptsache, du liebst Jesus, da musst du nicht alles wissen", ist desh. ein Denkfehler.

³⁶ **vervollständigen** – πληρώω (*pläroō*) – vollmachen, und zwar relativ anfüllen, absol. erfüllen (Sch).

³⁷ **Vervollständigung** – πλήρωμα (*plārōma*) – das, womit etwas erfüllt wird, die Ausfüllung, Füllung (Sch); das, was vollständig macht, das Füllstück Mt 9.16; Mk 2.21 (BW).

Christus Folgendes gesagt wird: "Und alles unterordnete er (*Gott*) unter seine (*Christus*)^d Füße; und er gab ihn *als* Haupt über alles der Versammlung, welche sein^d Leib ist, die Vervollständigung dessen, *der* das All in allem vervollständigt."³⁸

Das Überraschende, ja Größte überhaupt ist somit unsere Vervollständigung hinein in die Vervollständigung des Christus und damit auch die Vervollständigung Gottes.

Wenn man das weiterdenkt, dann werden auch andere Hinweise des Wortes Gottes verständlicher, und es ergibt sich ein einheitlich, harmonisches Bild. In 2Kor 3:18 heißt es z.B.: "Wir alle aber, *mit*^{hn} *enthülltem* Angesicht die Herrlichkeit *des* Herrn widerspiegelnd, werden^{pp} umgestaltet *in dasselbe Bild* von Herrlichkeit^h zu Herrlichkeit, wie es vom Herrn, *dem* Geist, *ist*." Ziel der Ekklesia ist somit die Gleichheit der Herrlichkeit Gottes.

Mit dieser großartigen Verheißung steht der Apostel Paulus aber nicht allein. Auch Johannes darf das bezeugen. Wir lesen in 1Joh 3:2 davon das Folgende: "Geliebte, nun sind wir Kinder Gottes, und es wurde noch nicht offenbart, was wir sein werden; wir nehmen wahr, dass, wenn es offenbart wird, wir ihm Gleiche sein werden, weil wir ihn sehen werden, so, wie er ist."

Hier heißt es nicht nur, wir werden Ihm "gleich", sondern das Adjektiv "gleich" steht hier in der Mehrzahl und ist damit personifiziert. Wir werden "Ihm Gleiche" sein, das ist Gottgleichheit in Christus! Jetzt verstehe ich auch das Gebet Jesu besser. Er sagte in Seinem Gebet zum "heiligen"³⁹ Vater doch Folgendes: "Und ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, welche du mir gegeben hast, auf dass sie eins seien, so, wie wir eins *sind* – ich in ihnen und du in mir – auf dass sie hinein in eins vollendet worden seien, auf dass der Kosmos *erkenne*, dass du mich sandtest und sie liebst, so, wie du mich

³⁸ Vergl. Kol 1:19 "... da es ihm wohlgefiel, die ganze Vervollständigung in ihm wohnen *zu lassen*, ..."; Kol 2:9 "... da in ihm all die Vervollständigung der Gottheit leiblich wohnt; ..."

³⁹ Joh 17.1-10 betet Er zum "Vater".

Joh 17.11-24 betet Er zum "heiligen Vater".

Joh 17.25,26 betet Er zum "gerechten Vater".

liebst." (J17.22,23)

Wenn Christus in den Seinen ist und der Vater in Christus, dann sind doch beide "in uns"!

Der Apostel Paulus kommt nun zum Schluss seines Gebetes wieder auf den Vater zurück, mit dem er ja sein Gebet begann, und preist Seine Herrlichkeit.

Eph 3:20,21 – "Dem aber, der über alles hinaus zu tun vermag, über alle Maßen⁴⁰ mehr, als wir erbitten oder erdenken, gemäß der Vermögenkraft⁴¹, die in uns innenwirkt⁴², ihm ist die Herrlichkeit in der Versammlung und in Christus Jesus hinein in all die Generationen des Äons der Äonen. Amen."

Die vor uns liegende Gottesherrlichkeit können wir uns ja nur ansatzweise vorstellen. Sie wird all unsere Vorstellungen weit übertreffen. Es wird "mehr" sein, als wir "erbitten" können. Jesus hat während Seines irdischen Dienstes schon einmal so etwas unglaubliches formuliert, wenn Er zu den Seinen sagte: "Deshalb sage Ich euch: Alles, was ihr auch betet und bittet - glaubt, dass ihr es erhalten habt, und es wird euer sein." (MK11.24 KNT) Jesus ist mit dieser Aussage schon sehr weit gegangen. Paulus darf nun hier durch den erhöhten Herrn dies noch "über alle Maßen" erweitern!⁴³

Seine "Vermögenkraft", die "innenwirkend in uns" ist, von der spricht auch Petrus mit den folgenden Worten: "... seine göttliche^d Vermögenkraft hat uns^d alles^d zum Leben und Gott-Wohlehren geschenkt durch die Erkenntnis dessen, der uns berief in eigener

⁴⁰ **über alle Maßen** – ὑπερεκπερισσοῦ (hyper-ek-perissou) 3x, Eph 3.20; 1Thes 3.10; 5.13 – überaus, um und um (DÜ); die Intensität der Vorsilben steigert sich wie ein Fluss, der immer mächtiger wird, bis er schließlich über alle seine Ufer tritt (wdBl); mehr als überflüssig, gar sehr, weit mehr als (Sch).

⁴¹ **Vermögenkraft** – δύναμις (dynamis) – es ist die Dynamis Gottes, die alles vermag.

⁴² **innenwirken** – ἐνεργέω (energeō) – innenwirken (FHB); 1) wirksam sein, wirken, etwas bewirken (Sch).

⁴³ S. dazu auch mein Buch: "Dir geschehe nach deinem Glauben".

Herrlichkeit und Tugend." (2Petr 1.3) Damit ist auch klar, dass nicht wir es sind, die solches vollbringen, sondern: "...dass ... Übermaß der Vermögenkraft ist von^d Gott und nicht aus uns". (2Kor 4:7)

Ja, Ihm ist die Herrlichkeit, weil alles aus Ihm, durch Ihn und hinein in Ihn ist.⁴⁴ Ferner: Weil der überfließende Dank in der Ekklesia die Herrlichkeit Gottes mehrt, so wie wir es in 2Kor 4.15 lesen können: "Denn das alles geschieht wegen euch, auf dass die Gnade, sich mehrend durch die Vielen, den Dank überfließen lasse zur Herrlichkeit^d Gottes."

Auch bei Petrus⁴⁵ finden wir die gleichen Worte: "Wenn jemand spricht, so *spreche er* es als Aussagen Gottes; wenn jemand dient, so *diene er* als aus *der* Stärke, welche^d Gott gewährt, auf dass in allem^d Gott verherrlicht werde durch Jesus Christus, dem die Herrlichkeit ist und die Haltekraft hinein in die Äonen der Äonen.

Amen."

⁴⁴ R11.36

⁴⁵ 1Petr 4.11

Zitat:

Der Herr der Zeit

Gott lebt nicht in der Zeit

Wir Menschen sind gefangen in der Gegenwart – Gott nicht. ...

Nur er ist nicht in der Gegenwart gefangen. Nur er lebt nicht Augenblick für Augenblick wie wir, sondern er ist zu allen Zeiten zugleich. Er ist in diesem Augenblick, aber zugleich auch zu allen anderen Zeiten in der Vergangenheit und in der Zukunft. Er steht über der Zeit, er ist außerhalb der Zeit – auf seiner Ebene vergeht keine Zeit. ...

Weil Gott sich nicht ändert und zu allen Zeiten zugleich und daher gleich ist, „sind für ihn schon alle Zeiten um“. Der Anfang der Weltgeschichte ist für Gott gleichzeitig mit ihrem Ende und allem, was dazwischen ist. Für Gott gibt es keine Entwicklung, – weder vom alten Testament ins Neue noch überhaupt. Gott muss sich nicht entwickeln, er ist vollkommen. ...

Deshalb liegt für ihn auch alles das, was aus unserer Sicht erst noch geschehen wird, schon fest: Ungeachtet dessen, ob die Zeit für irgendjemand überhaupt schon angefangen hat oder nicht, liegt sie aus Gottes Sicht gewissermaßen schon immer fix und fertig vor ihm auf dem Tisch wie die Rolle eines fertigen Films vor seinem Regisseur. ...

Er muss nicht warten auf das, was kommt, sondern er und nur er allein hat schon alles kommen lassen, was kommt – weil er der ist, der kommt. Für ihn ist alles schon am Ziel, weil er das Ziel ist. ...

Für Gott waren alle Ziele schon erreicht, bevor er der Welt Grund gelegt hat. Bevor er das erste Geschöpf erschaffen hat, waren alle Zeiten schon vollendet. Gott hat nie jemand die Möglichkeit gelassen, dass er ihm das Konzept verderben könnte. Weder Satan noch sonst jemandem. „Denn von ihm – Jesus – und durch ihn und zu ihm sind alle Dinge“ (Römer 11,36). ...

Ebenso wenig bringt Gott jemanden dadurch in Gefahr, dass er ihn sein eigenes Schicksal selbst bestimmen lässt (Psalm 139, 16). Unser Leben ist immer Chefsache.

Gott ist souverän; er bestimmt alles allein bis ins letzte Detail – und das ist der einzige Grund, dass wir gut schlafen können! ...

Die Brüder Josefs haben Josefs Lebensweg vom Anfang her bestimmt. Sie haben es böse gemeint. Aber Gott hat es gut gemeint und Josefs Leben vom Ende her bestimmt – nach der Logik des Geistes, die der Logik der Zeit entgegengesetzt ist: Josef musste von seinen Brüdern verkauft werden, um Ministerpräsident von Ägypten zu werden. Ministerpräsident von Ägypten werden musste er, um seine Brüder zu retten. Seine Brüder mussten von ihm gerettet werden, um das Volk Gottes zu werden, denn das Volk Gottes muss als Braut mit dem Lamm Gottes vermählt werden. Und diese Vermählung muss dazu dienen, dass Gott am Ende der Zeiten – wie schon immer – alles in allem ist (1. Korinther 15,28). ...

Wir leben nicht, um uns selbst zu verwirklichen (Römer 14,8) – was wäre das für ein Elend –, sondern zur Ehre Gottes (1. Korinther 6,20).

Klaus Wagn c 2004-2007 <http://www.klaus-wagn.de>

Abkürzungen

A	Codex Alexandrinus	NB	Neuer Bund
Ⲁ	Codex Sinaiticus	NdB	Die Namen der Bibel, v. Heinz Schumacher, Paulus -Verlag Karl Geyer
AB	Alter Bund	NK	Namenkonkordanz v. F.H. Baader
^{as}	wörtl.: "aus"	Oe	M. Oetermann, Berlin
a.Ü.	andere Übersetzung	PF	Übersetzung v. Pf. A. Pfeleiderer
B	Codex Vaticanus	p	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Passiv
BHS	Biblia Hebraica Stuttgartensia	pf	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Perfekt
BW	Wörterbuch z. NT v. W. Bauer	pl	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Plural
byz	Lesarten der byzantinischen Textfamilie	pp	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Präsens passiv
DÜ	DaBhaR Übersetzung von F. H. Baader	plqpf	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Plusquamperfekt
C	Codex Ephraemi	ptp	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Partizip passiv
D	Codex Claromont	THK	Theologischer Handkommentar zum Neuen Testament, herausg. Prof. D. Erich Fascher, Berlin 3. Auflage 1972
^d	Im Grundtext steht ein Artikel	vn	Bedeutet wörtlich "von".
EC	Edition C Bibelkommentar v. Prof. Dr. G. Maier	vZtr. /	vor Beginn der Zeitrechnung / vor
EH	Die Enthüllung (Offb.)	vZW	Zeitwende
ELB	Elberfelder Bibelübersetzung	w.	wörtlich
^{Fn}	Fußnote	wdB	Kommentarreihe zum NT: "Was die Bibel lehrt"
fr.	frei übersetzt	WOBE	Wortbetrachtungen von F. H. Baader
Grätz	Gräzität: Wesen der altgriechischen Sprache und Kultur	WOKUB	Wortkunde der Bibel von F. H. Baader
^h	Bedeutet vorangestellt: hinein in	Ztr. /	ab Beginn der Zeitrechnung / nach
HL	Zitat oder Gedanke von Heinrich Langenberg	nZW	Zeitwende
HS	Heinz Schumacher	^z	Bedeutet vorangestellt: "zu"
ⁱ	Bedeutet vorangestellt "in"	zs	Bedeutet vorangestellt: "zusammen" (gr. sun)
Jh.	Jahrhundert		
^{kj}	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Konjunktiv		
KK	Kurzkommentar zum NT von W. Einert		
KNT	Konkordantes NT (o. Konkordante Lehre)		
LU	Luther Bibelübersetzung		
LXX	Septuaginta		
m.E.	meines Erachtens		
MA	Studienbibel von John F. MacArthur		
NA27	NOVUM TESTAMENTUM GRAECE; Nestle-Aland, 27. Auflage		

Liste der zuletzt erschienenen Wortdienste:

- | | | | |
|-----|--|-----|---|
| 014 | Die Ekklesia – Sein Gemachtes
Teil 1 + 2 | 015 | 1. Gerechtfertigt in Christus mit
einer Erwartung, die nicht ent-
täuscht
2. Christus starb, um alles zu än-
dern |
| 016 | Wie durch Einen Tod und Verfeh-
lung kamen – so auch durch Ei-
nen Rechtfertigung, Gerechtigkeit
und Gnade | 017 | 1. Das himmlische Bürgerrecht
und die Zusammengestaltung
2. Die Freude im Herrn |
| 018 | Hosea –
Prophetie, die Heilsgeschichte
betreffend | 019 | 1. Das Geheimnis des Spiegels
2. Die Versiegelung der Glauben-
den und das Angeld des Geistes |
| 020 | 1. Gewinn- und Verlustrechnung
des Apostels Paulus
2. Ich danke meinem Gott | 021 | Die Erniedrigung und Erhöhung
des Christus - Teile 1+2 |
| 022 | 1. Die Erniedrigung und Erhöhung
des Christus – Teil 3
2. Die Darstellung des Christus in
der Enthüllung – Teil 1 | 023 | 1. Die Darstellung des Christus in
der Enthüllung - Teil 2
2. Mal'achi - Mein Beauftragter |
| 024 | 1. Glückselig der, der liest!
2. Die Stellung Jesu und Seiner
Ekklesia [gemäß der Enthüllung
(Offb)] | 025 | 1. Untreue ist Verfehlung
2. Ausharren - warum und wie? |
| 026 | 1. Laodizea
2. Im Tag des Herrn | 027 | 1. Ein Blick in den Himmel - Teil 1
2. Der Menschensohn |
| 028 | 1. Ein Blick in den Himmel - Teil 2
2. Der Lebende und das Geheim-
nis | 029 | 1. Der große weiße Thron
2. In Christus - Teil 1 |
| 030 | 1. In Christus - Teil 2
2. Die Zeit des Endes | 031 | 1. In Christus - Teil 3
2. Wandel mit Gott |
| 032 | 1. In Christus - Teil 4
2. Die Herrlichkeit des Gottessoh-
nes - Teil 1 | 033 | 1. Die Herrlichkeit des Gottessoh-
nes - Teil 2
2. Der Glaube |
| 034 | 1. Die Herrlichkeit des Gottessoh-
nes - Teil 3
2. Das Evangelium | 035 | Sonderheft:
Von der Ewigkeit, die es so nicht
gibt |
| 036 | 1. Die Enthüllung des Geheimnis-
ses des Christus
2. Ein Gebet des Apostels Paulus
- Teil 1 | 037 | 1. Die Aufgabe der Ekklesia
2. Ein Gebet des Apostels Paulus
- Teil 2 |

Buchempfehlungen:

Kurzkommentar zum Neuen Testament von W. Einert

Die folgenden Einzelbände sind bisher erschienen:

Band 4	Johannes - Ev.	in Vorbereitung	
Band 6	Römerbrief	272 Seiten	13,- €
Band 7a	1. Korintherbrief	236 Seiten	11,- €
Band 7b	2. Korintherbrief	160 Seiten	9,- €
Band 8a	Galater, Epheser	230 Seiten	11,- €
Band 8b	Philipper, Kolosser	190 Seiten	10,- €
Band 9	1. + 2. Thessalonicherbrief 1. + 2. Timotheusbrief Titusbrief	226 Seiten	11,- €
Band 10	Philemonbrief Hebräerbrief	188 Seiten	10,- €
Band 11	Jakobusbrief 1. + 2. Petrusbrief 1. - 3. Johannesbrief	302 Seiten	13,- €
Band 12	Enthüllung (Offb.)	460 Seiten	18,- €

Weitere Bücher von W. Einert:

Dir geschehe nach deinem Glauben	80 Seiten	4,00 €
Das Neue Testament (Grundtextnah übersetzt)	in Vorbereitung	

Bezugsadresse:

Wolfgang Einert
Tanusstr. 30
D-63667 Nidda

Leseprobe, Bestellung o. Download:

www.bibelthemen.eu
E-Mail: info@wolfgangeinert.de

Hinweis:

Die Bücher können auch von meiner Internetseite heruntergeladen werden.
